

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinsten Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene und Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 105

Mittwoch, am 7. Mai 1930

96. Jahrgang

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des am 22. Dezember 1929 verstorbenen Getreide- und Futtermittelhändlers Hermann Georg Scheumann in Hirschdorf Nr. 60c ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 20. Mai 1930, nachmittags 3 Uhr vor dem Amtsgerichte Dippoldiswalde anberaumt worden.

Amtsgericht Dippoldiswalde, den 6. Mai 1930.

Bekanntmachung.

Das vormals Wagnersche Wohnhaus nebst Scheune und Pferdestall im Wehertal soll auf Abbruch im ganzen oder geteilt verkauft werden. Kauflustige werden gebeten, Angebote — gegebenenfalls auch für einzelne Teile (Dach, Gebälk, Ziegel, Fenster, Türen, Dielen, Treppen usw.) — im Bauamt einreichen zu wollen.

Staatliches Talperren-Bauamt Schmühle.

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die städtischen Kollegien haben im April beschlossen, auf stadteigenem Grundbesitz in der Siedlung nahe dem städtischen Werfamilienhause zwei Zweifamilienhäuser als Behelfsbauten für schwer unterzubringende Familien zu errichten. Die Häuser werden aus leichtem Mauerwerk mit Holzverkleidung errichtet. Jede Wohnung besteht aus Stube, Wohnküche und Vorraum im Erdgeschoss, Kammer und großem Bodenraum im 1. Stock und Keller. Die Erd-, Mauer- und Zimmerarbeiten sind an Baumeister Hinkelmann vergeben. Es ist bereits mit Anfuhr von Material und dem Bau selbst begonnen worden. Auch die anderen Arbeiten sind sämtlich an hiesige Gewerbetreibende vergeben worden. Am 1. August sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. Damit werden dann wieder vier Wohnungen zur Verfügung stehen.

Dippoldiswalde. Ein Unfall, der ohne Schaden abließ und nur eine lebhaft mündliche Auseinandersetzung nach sich zog, trug sich gestern gegen Mittag an der nach dem Güterbahnhof führenden Straßenabzweigung zu. Ein mit Langholz beladener Wagen war von Reichsdorf her gekommen und sollte rückwärts nach dem Güterbahnhof gezogen werden. Ein Reichsdorfer Gesirrt, das vom Güterbahnhof kam, wartete das Mandor aber nicht ab und versuchte links vorbeizufahren. Dabei geriet ein Rad in weichen Boden und der Wagen kippte um und legte sich an eine dort stehende Steinmauer. Nach einigem Bemühen wurde das Fahrzeug wieder flott und nur die Schuldfrage mußte noch lebhaft erörtert werden.

Dippoldiswalde. Da am verregneten Sonnabend, wo Probe-Alarm in der Volksschule und in der Mäuserschule stattfanden, in der Handels- und Gewerbeschule kein Unterricht war, wurde der Alarm gestern nachmittags um 2.42 Uhr nachgeholt. Bereits nach einer Minute hatten sämtliche Schüler und Schülerinnen der drei Klassen, die gerade Unterricht hatten, das Schulhaus in vollkommener Ordnung nach dem Hofe zu verlassen.

Dippoldiswalde. Das erstmal wieder auswärts hielt gestern der Gastwirtsverband 'Weißeritztal' Dippoldiswalde und Umg. seine Monatsversammlung beim Kollegen Müller im Fremdenhof 'zur Post' in Schmiedeberg ab. Sie war zahlreich besucht. Nach herzlichem Begrüßungswort gab unter Einleitender Vorsitzender Taubert ein Schreiben der Amtshauptmannschaft bekannt, in dem darauf hingewiesen wird, daß das Ausschmücken von Räumen nur mit unverbrennbaren Stoffen stattfinden darf. Die Verwendung von brennbaren Stoffen, Papierblumen, Girlanden ist verboten; soweit solche angebracht sind, sind sie baldigst zu entfernen. Eine Revision wird nächstens stattfinden. In dem Schreiben wird auch auf die besonderen Sicherheitsvorschriften für Filmvorführungen hingewiesen. Bemerkenswert sei, daß bei Verwendung imprägnierter Stoffe eine Befreiung der liefernden Firma über die Imprägnation beizubringen ist. Verschiedene Angebote wurden vorgelassen und erledigt, desgleichen eine Anfrage des Verbandes nach der Höhe der Schankerlaubnissteuer, Uebertragungskosten usw. in den einzelnen Orten des Bezirks. Vorgelesen werden die Eingaben an die Amtshauptmannschaft, betr. Besuch um Ablehnung von Konzeptions-Erweiterungen 1. in der Jugendherberge Hirschdorf i. E. (im Gimmeltale), 2. in der Jahndaube des Larnoversteins Freiberg in Hirschdorf i. E. und 3. in der Kirchnähtle-Hirschdorf. Inzwischen ist die Konzeption für zwei teilweise genehmigt worden. Von einem Rekurs wird abgesehen. Gewarnt wurde vor dem Klubschilde-Unwesen verschiedener Automobil-Verbände. Es wurde dringend geraten, solche Schilder nicht anzubringen. Als Mitglieder aufgenommen wurden Hotelbesitzer Kaden, 'zur Post' Rechenberg-Bienenmühle und Hönig, Schützenhaus Dippoldiswalde. Da seit der letzten Versammlung die Biersteuer um 3,75 M. das Hektoliter erhöht worden ist, ist in einem Rundschreiben die Erhöhung des Ausschankpreises um 2 Pfg. das Glas angeraten

Schied Ministerpräsident

Mit 46 Stimmen Mehrheit gewählt.

Dresden, 7. Mai. Die sächsische Regierungskrise kann vorläufig wenigstens als gelöst gelten. In der gestrigen Landtags-Sitzung wurde gemäß den vorausgegangenen fraktionellen Verhandlungen Präsident Schied zum Ministerpräsident gewählt.

An der Wahl nahmen insgesamt 96 Abgeordnete teil, da ein sozialdemokratischer Abgeordneter fehlte. Es wurden abgegeben für den Präsidenten Schied 46 Stimmen der vereinigten bürgerlichen Parteien, für den Reichstagsabgeordneten Fleißner 32 sozialdemokratische und für den Abgeordneten Renner 12 kommunistische Stimmen. Die Nationalsozialisten gaben weiße Zettel ab. Da bei 90 abgegebenen Stimmen (die weißen Zettel zählen nicht mit) Schied mit 46 Stimmen die absolute Mehrheit hat, war er damit zum Ministerpräsidenten gewählt.

Bei den der Wahl vorausgegangenen fraktionellen Verhandlungen, an denen die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei, die Deutschnationalen, die Landvolkpartei, die Demokraten, die Volksrechtspartei, die Altsozialisten und die Nationalsozialisten teilnahmen, erklärten die Nationalsozialisten, daß sie an Schied und an einem Beamtensabinetts festhielten. Nach einer Unterbrechung dieser Verhandlungen erklärten sich auch die übrigen Parteien mit diesem Vorschlag einverstanden. Die Nationalsozialisten gaben jedoch bekannt, daß sie lediglich weiße Zettel abgeben würden. Damit haben sie sich die Möglichkeit offen gehalten, bei der Abstimmung über den Auflösungsantrag auf diesem zugunsten, falls die Zusammensetzung der neuen Regierung ihren Wünschen nicht entspricht.

Wegen der sich hinausziehenden fraktionellen Verhandlungen begann die Landtags-Sitzung mit einer Stunde Verspätung. Der Kommunist Renner beantragte zunächst die eingebrachten Auflösungsanträge zu behandeln, doch fand seine Forderung Widerspruch und man konnte zu dem ersten Punkte der Tagesordnung, der Wahl des Ministerpräsidenten übergehen. Abg. Blüher gab hierzu die Erklärung ab, daß sich die bürgerlichen Parteien über folgende Punkte einig hätten: 1) Als Ministerpräsident soll ein Beamter gewählt werden, der ein unpolitisches Beamtensabinetts zu bilden hat. 2) Die Annahme der Wahl soll der gewählte Ministerpräsident erst dann erklären, wenn er sich mit den Parteien, die sich zu dieser Einigung bekennen, über die Zusammensetzung des Kabinetts verständigt und die Zustimmung dieser Parteien erlangt hat. 3) Als solcher Ministerpräsident soll Herr Schied gewählt werden.

Abg. Edel (Soz.) meinte, daß ein unpolitisches Beamtensabinetts keine Lösung darstelle. Seine Partei wäre zu einem Kurswechsel bereit gewesen, doch als es unmöglich geworden sei, ein anständiges Kabinetts zu bilden, hätten sie die Auflösung des Landtages beantragt. Vor fast leerem

haupte polemisierte der Kommunist Renner gegen die übrigen Parteien.

Dann gab Abg. v. Killinger (Nat.-Soz.) eine Erklärung ab, wonach er den von Blüher gemachten Vorschlägen nicht restlos zustimmen könne und seine Partei daher weiße Stimmzettel abgeben würde. Erst in der nächsten Sitzung würden die Nationalsozialisten über Leben und Sterben des Kabinetts Schied entscheiden.

Hierauf wurde der Wahlakt vorgenommen, der obenstehendes Ergebnis brachte. Das Haus beschloß, am 13. Mai eine Sitzung abzuhalten, in der die Regierungserklärung verlesen wird. Am folgenden Tage soll die Aussprache und die Abstimmung über die Auflösungsanträge stattfinden.

Man beriet dann die Vorlage über die Gewährung von Staatsbeiträgen für den Fall, daß bei der Internationalen Hygiene-Ausstellung und der Spa-Festbetriebe entstehen, für die erste 250 000 und für die zweite 100 000 RM. Die Vorlagen wurden angenommen.

Es kam dann zu einer ausgedehnten Beratung über die Anträge und Anfragen über die Osterereignisse in Leipzig. Den kommunistischen Antrag begründete der Abg. Herrmann. Abg. Raden (Dnt.) begründete einen Antrag seiner Fraktion, in dem ein Wechsel in der Person und Leitung des Leipziger Polizeipräsidiums verlangt wird. Ueber das gleiche Thema richtete Abg. Winkler-Leipzig (DVP) eine Anfrage an die Regierung.

Innenminister Richter erklärte in Beantwortung der Vorlagen, es sei zugegeben, daß bei dem Treffen der kommunistischen Jugend mehrfach schwere Störungen vorgekommen seien. Zur Frage, ob nicht die ganze Veranstaltung hätte verboten werden sollen, erklärte der Minister, daß dies im freien Ermessen des Ministeriums gelegen habe. Solche Verbote seien nur dann möglich, wenn eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit vorliege. Dies habe jedoch das Leipziger Polizeipräsidium verneint. Auch der Leipziger Stadtrat habe keine Bedenken geäußert. Bereits jetzt könne jedoch gesagt werden, daß die Polizei die Gefahr unterdrückt hat und zu geringe Kräfte bereit gehalten habe. Das Ministerium habe angeordnet, daß das für Leipzig erlassene Demonstrationsverbot nur mit Genehmigung des Ministeriums aufgehoben werden dürfe.

Justizminister Mansfeld führte aus, daß auf Grund der Leipziger Vorgänge von der Staatsanwaltschaft gegen 11 Personen Verfahren eingeleitet worden seien. Gegen auswärtige Personen läge Haftbefehl vor. Wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und wegen Befehlsgebung der Polizei schwebten 11 Strafverfahren. Ein Anlaß, in die schwebenden Verfahren einzugreifen, bestehe nicht.

Nach längerer Debatte wurde die Sitzung auf Dienstag, den 13. Mai, vertagt.

worden. Die Mindestpreise sollen in Zukunft sein für das Glas Pilsner 30 Pfg., für Spezial-Pilsner 32 Pfg., Festgefekt wurde weiter der Schnittpreis für Einheitsbier auf 20 Pfg. und Spezial-Pilsner auf 22 Pfg. Für echt Kulmbacher soll der Mindestpreis für den Schnitt 32 Pfg., für Glas 48 Pfg. betragen. Die Bierpreise sind entsprechend richtig zu stellen. Im Feß wird der Mindestpreis fürs Liter Einheitsbier auf 75 Pfg., für Spezialbier auf 80 Pfg. festgesetzt. Ueber die Strafe soll der Liter 65 bez. 70 Pfg. kosten. Die Schoppenweinepreise werden für 1/10 von 80 auf 50 Pfg. zurückgeführt. — Wiederum wurde auf strenge Einhaltung der Polizeistunde hingewiesen. Die für den Grenzverkehr während des Winterverkehrs von der Amtshauptmannschaft erteilte Vergünstigung, die Polizeistunde auf eigene Befugnis mit Eintrag in ein Buch bis 3 Uhr auszudehnen, ist von der Behörde aufgehoben worden. Für den kommenden Winter ist ein erneutes Besuch bei der Amtshauptmannschaft einzureichen. Von Kollegen im Grenzbezirk wurde diese Maßnahme bedauert und gewünscht, daß auch für den Sommer eine solche Polizeistunden-Milderung Platz greift. Ein entsprechendes Gesuch wird schnellstens bei der Behörde eingereicht werden. Die nächste Versammlung soll bei Kollegen Weintrich in Reinhardtshaus stattfinden. Für Pfingsten soll Verlängerung der Polizeistunde bis 3 Uhr nachgefragt werden.

Die Mitglieder des Gastwirtsvereins Eibenroth haben in ihrer Hauptversammlung beschlossen, mit Rücksicht auf die derzeitige schlechte wirtschaftliche Lage von einer Bierpreis-Erhöhung abzusehen.

Der frühere Bankbeamte Kurt Hegewald hatte in Barnsdorf, Ohnsdorf, Warenheide, Großhartmannsdorf und in verschiedenen Orten der Sächsischen Schweiz Einbrüche, Diebstähle sowie Betrügereien verübt und sich, als er verfolgt wurde, einer Scheinpistole bedient. Auch hat er sich verschiedentlich als Kriminalbeamter ausgegeben. Das Ge-

meinsame Schöffengericht Dresden verurteilte Hegewald wegen dieser Straftaten zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrenrechtsverlust.

Eine arithmetisch konsequent durchgeführte Geburtsfolge seiner Kinder hat ein hiesiges Ehepaar streng eingehalten. Seine vier Kinder, ein Sohn und drei Töchter, sind geboren 1905, 10, 15, 20. Diese sind also jetzt 25, 20, 15 und 10 Jahre alt. Die Geburtstage der Mädchen werden gefeiert am 7. Dezember, 17. Januar und 27. April. Diese Sitten hat aber der Sohn, das älteste Kind, nicht vorgemacht; denn er hat an einem 11. Monatsstage seine Eltern durch seine Geburt erfreut.

Reinholdshaus. Aus der Hausflur des Gasthofs zu Reinholdshaus wurde am Freitag abend ein Fahrrad, Marke Phänomen, Nummer 53 043 gestohlen. Das Rad, ein Halbrenner, hat gelbe Felgen, rote Bereifung, Tourenfahle, tiefgebogene Lenkstange. Sachdienliche Meldungen an den nächsten Gendarmerie-Standort erbeten.

Glashütte. Wie der Stadtrat Glashütte mitteilt, besteht trotz des in der Konkursache der Stadtgemeinde vom Oberverwaltungsgericht gefaßten Urteils keinerlei Gefahr für eine weitere ordnungsgemäße Abwicklung der städtischen Verwaltungsgeschäfte. Der Stadtrat wartet zunächst den Eingang der Urteilsbegründung ab und wird dann die weiteren Schritte unternehmen, die zur Beseitigung des jetzigen, für eine gesunde Kommunalarbeit einfach undenkbareren Rechtszustandes führen werden.

Wetter für morgen:

Temperaturen-Nachgang. Nach anfänglichen kühlen Gewittern oder gewitterartigen Regenfällen allmählich Uebergang zu wechselndem, meist noch stark bewölktem Wetter. Schwache bis mäßige Winde aus nördlichen und westlichen Richtungen.